

# Spittals Fischer einig: Wir sitzen in einem Boot!

Fischer wie Fischereiberechtigte im Bezirk verfolgen gemeinsames Ziel, um Gewässer arten- und ertragreich zu erhalten. Forderung nach zweckgebundenem Rückfluss der Steuerleistungen durch Kärntens Fischer.

**G**emeinsames Vorgehen rund um die Gewässer im Bezirk Spittal ist gefragt, und erste dementsprechende Maßnahmen wirken sich bereits positiv aus. Die Oberkärntner Fischer und Fischerinnen sowie die Lehensbesitzer rücken näher zusammen und ziehen an einem Strang. Die KTZ hat einige wesentliche Vertreter in ein Boot geholt und nach ihren Aktivitäten befragt. „Das Wichtigste ist, gemeinsam das Beste für die Flüsse sowie Seen zu erarbeiten, um so weit als möglich auf

den natürlichen Zustand zurückzukommen und die Gewässer für die Zukunft arten- wie ertragreich zu erhalten“, sagt etwa Herbert Ambrosch, Obmann der Sektion Fischen der ASKÖ Spittal. Weitgehend habe diesbezüglich ein Umdenken bereits stattgefunden. Am Millstätter See etwa zeigen die Anstrengungen sowie Selbstbeschränkungen der Fischer wie Fischereiberechtigten nach Jahren rückgängigen Ertrags erste Erfolge. Ein Großteil der Projekte wird von den Mitgliedern der

Fischereivereine getragen – ob Besatz, Flurreinigungen oder Begleitung wissenschaftlicher Untersuchungen. Die Kosten tragen die Vereine selbst, wobei ein unschätzbar hoher Anteil aus Freiwilligenarbeit besteht. Eduard Blatnik, Obmann der Landesfischereivereiner, fasst das gemeinsame Bestreben zusammen: „Um weitere Projekte finanzieren zu können, ist es unabdingbar, dass die Steuerleistungen der Fischer an das Land zweckgebunden zurückfließt.“ Immerhin handle es sich dabei um knapp

eine halbe Million Euro pro Jahr, welche aus den behördlichen Jahresfischer- und Gastfischerkarten vom Land eingenommen wird. „Die freiwilligen Arbeitsleistungen von hunderten von Fischeifunktionären müssten dem Land wohl eine ordentliche finanzielle Förderung wert sein. Im Rahmen einer autonomen Fischereiverwaltung nach dem Vorbild der Jägerschaft wäre der Rückfluss der Steuerleistungen ganz einfach zu realisieren und für die Fischerei im Lande zu verwenden“, so Blatnik.



Sie ziehen gemeinsam an einem Strang (v. l.): Herbert Ambrosch (Sektion Fischen, ASKÖ Spittal), Gerhard Liebhardt (FV Bachforelle Mölltal), Georg Dabernig (Angelrunde Millstatt), Ulrich Sichrowsky (Lehensbesitzer), Martin Hipp (Sportfischer Radenthein) und Eduard Blatnik (Obmann Landesfischereivereiner).